



Wirkstoff: 60 g/l Metconazol (6,74 Gew.-%)
Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): 3
Formulierung: Emulgierbares Konzentrat (EC)
Pfl. Reg. Nr.: 3705-0

WIRKUNGSWEISE

Sirena® ist ein breitwirksames, systemisch wirkendes Fungizid für den Einsatz in Getreide und Raps. Der schnell eindringende Wirkstoff ist nach der Aufnahme durch die Pflanze vor nachfolgendem Regen geschützt und breitet sich über den Saftstrom akropetal aus. Das Produkt wirkt protektiv und bei einsetzendem Befall, vorhandene Infektionen breiten sich nicht weiter aus. In Raps wird das Längenwachstum gehemmt, was einen kompakteren Wuchs und eine erhöhte Standfestigkeit bewirkt.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): 3

WIRKUNGSSPEKTRUM

Raps

Wurzelhals- und Stängelfäule (*Leptosphaeria maculans*)
 Rapsschwärze (*Alternaria brassicae*)
 Verbesserung der Standfestigkeit

Weizen

Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*)
 Gelbrost (*Puccinia striiformis*)
 Braunrost (*Puccinia recondita*)
 Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici*)
 Ährenfusariose (*Fusarium spp.*)

Gerste

Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*)
 Zwergrost (*Puccinia hordei*)
 Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*)
 Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*)

Roggen

Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*)
 Braunrost (*Puccinia recondita*)
 Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*)

Triticale

Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*)
 Gelbrost (*Puccinia striiformis*)
 Braunrost (*Puccinia recondita*)
 Septoria-Arten (*Septoria sp.*)
 Ährenfusariose (*Fusarium spp.*)

ZUGELASSENE INDIKATIONEN

Ind-Nr.	Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Wasseraufwandmenge, Anwendungsart, Nachbaufrist, Wartefrist
1	Ackerbau, Freiland Weizen Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
2	Ackerbau, Freiland Weizen Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
3	Ackerbau, Freiland Weizen Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
4	Ackerbau, Freiland Weizen Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
5	Ackerbau, Freiland Weizen Bei Befallsgefahr, BBCH 61-69	Ährenfusariose (<i>Fusarium spp.</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
6	Ackerbau, Freiland Gerste Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
7	Ackerbau, Freiland Gerste Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
8	Ackerbau, Freiland Gerste Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine

Ind-Nr.	Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Wasseraufwandmenge, Anwendungsart, Nachbaufrist, Wartefrist
9	Ackerbau, Freiland Gerste Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
10	Ackerbau, Freiland Roggen Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
11	Ackerbau, Freiland Roggen Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
12	Ackerbau, Freiland Roggen Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
13	Ackerbau, Freiland Triticale Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
14	Ackerbau, Freiland Triticale Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
15	Ackerbau, Freiland Triticale Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
16	Ackerbau, Freiland Triticale Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Septoria-Arten (<i>Septoria sp.</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine

Ind-Nr.	Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Wasseraufwandmenge, Anwendungsart, Nachbaufrist, Wartefrist
17	Ackerbau, Freiland Triticale Bei Befallsgefahr, BBCH 61-69	Ährenfusariose (<i>Fusarium spp.</i>) - 1,5 l/ha in 150 bis 300 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine
18	Ackerbau, Freiland Raps Ab Befallsbeginn bis BBCH 71	Rapsschwärze (<i>Alternaria</i>) (<i>Alternaria brassicae</i>), Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>) - 1,2 l/ha in 150 bis 400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 2 - Spritzen - Keine - Keine
19	Ackerbau, Freiland Raps BBCH 31-51	Verbesserung der Standfestigkeit - 1,2 l/ha in 150 bis 400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Anwendungen: 1 - Spritzen - Keine - Keine

HINWEISE ZUR SACHGERECHTEN UND SICHEREN ANWENDUNG

Für alle Indikationen gilt:

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Wichtige Hinweise

Nicht anwenden bei Frost.

Nicht anwenden, wenn innerhalb von 1-2 Stunden Regen erwartet wird.

ANWENDUNGSHINWEISE

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau, ausgenommen Raps

Spritzen 5 m (Regelabstand)
5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Raps

Spritzen 5 m (Regelabstand)
5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25 % reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

- Beim Umgang mit frisch behandelten Pflanzen Schutzhandschuhe tragen.
- Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen.

Gilt für Raps:

Wird Sirena® im Herbst eingesetzt, werden durch die wachstumsregelnde und fungizide Wirkung Winterhärte und Wurzelwachstum gefördert und dadurch Auswinterungsschäden weitgehend verhindert. Im Frühjahr erhöht der wachstumsregulierende Effekt die Standfestigkeit. Für eine optimale Wirkung sollte eine Anwendung bei wüchsiger Witterung erfolgen, was durch das lange Anwendungsfenster von Sirena® ermöglicht wird.

Bei schwächer wüchsigen Sorten kann die Aufwandmenge auf 0,5-1,0 l/ha im Herbst bzw. 0,75-1,0 l/ha im Frühjahr reduziert werden, um den wuchsregulierenden Effekt anzupassen.

Sirena® sollte immer dann eingesetzt werden, wenn mit Lager zu rechnen ist und bei hoher Anbauintensität das Ertragspotenzial gesichert werden soll.

Keine Anwendung in Raps bei Pflanzen, die beschädigt sind oder unter Stress stehen, durch Faktoren wie eine vorangehende Pflanzenschutzbehandlung, ungünstige Witterungsbedingungen (Trockenheit, Frost, Staunässe), Nährstoffmangel oder Schädlingsbefall.

Die Formulierung des Mittels ist speziell für die Anwendung in Raps und Getreide. Die Zugabe weiterer Hilfsstoffe wird nicht empfohlen.

Sirena® sollte nicht in Kombination mit Pyrethroiden zur Blüte des Rapses ausgebracht werden. Stellen Sie sicher, dass das Spritzgerät frei von vorherigen Mittelrückständen ist, die die Pflanze möglicherweise schädigen können. Die Verwendung eines Reinigungsmittels vor und nach Gebrauch wird empfohlen. Vermeiden Sie Abdrift auf Nachbarkulturen und Ackerrandstreifen.

RESISTENZMANAGEMENT

Getreide: Die Anwendung zu einem frühen Stadium der Entwicklung des Echten Mehltaus (nicht mehr als 3 % Befallsstärke auf den grünen Blättern) ermöglicht einen moderaten Bekämpfungserfolg. Wenn der Erreger bereits im Bestand etabliert ist, muss Sirena® mit einem spezifischen Mittel zur Mehltaubekämpfung kombiniert werden, um eine sichere Bekämpfung zu gewährleisten und der Entwicklung von Resistenzen vorzubeugen.

Um der Resistenzentwicklung von *Septoria tritici* vorzubeugen muss Sirena® mit einem effektiven Mittel kombiniert werden, welches keine Kreuzresistenz aufweist.

Für einen optimalen Bekämpfungserfolg hinsichtlich Gelbrost sollte die Anwendung des Mittels erfolgen, bevor die Blätter im Bestand mehr als 1 % Befall aufweisen oder die Bekämpfung sollte bei anfälligen Sorten protektiv erfolgen, nachdem das Fahnenblatt voll entwickelt ist (BBCH 39).

Eine gute Bekämpfung von Ährenfusariosen wird erzielt, wenn die Anwendung des Mittels zwischen dem Zeitpunkt des Ährenschiebens und der Blüte erfolgt (BBCH 69).

Zur Bekämpfung von Braunrost sollten anfällige Sorten behandelt werden, sobald Symptome sichtbar sind und resistenterere Sorten, bevor die drei oberen Blätter einen Befall von mehr als 1-2 % aufweisen. Die Netzfleckenkrankheit sollte bekämpft werden, sobald die obersten drei Blätter Symptome zeigen.

NACHBAU

Auch bei vorzeitigem Umbruch können nach dem Einsatz von Sirena® alle Kulturen im Rahmen der üblichen Fruchtfolge nachgebaut werden.

ANWENDUNGSTECHNIK

Ausbringgerät

Nur Spritzgeräte verwenden, die regelmäßig von einer amtlichen Stelle kontrolliert werden und einwandfrei funktionieren. Das Gerät vor der Benutzung auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Ansetzvorgang

Die Wassermengen entsprechend dem Anwendungsgebiet wählen. Die Ähren und die oberen Pflanzenteile müssen gut benetzt werden.

Genaue Spritzflüssigkeitsmenge berechnen. Spritzflüssigkeitsreste vermeiden. Besonders bei größeren Spritzbehältern empfiehlt sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Befüllung des Tanks.

Übliche Schutzkleidung verwenden.

Hälfte der Wassermenge in den Spritzgerätebehälter einfüllen, Rührwerk einschalten, Produkt vor dem Gebrauch kräftig schütteln. Sirena® zugeben, Produktbehälter sorgfältig ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Spritzbrühe bei laufendem Rührwerk umgehend ausbringen. Spritzflüssigkeitsverbrauch in Bezug zur behandelten Fläche stetig kontrollieren. Auf gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe achten.

Mischbarkeit

Sirena® ist mit gängigen Insektiziden, Herbiziden und Fungiziden und auch mit AHL mischbar. In Raps kann AHL bis zu einer Menge von 50 l/ha mit Sirena® ausgebracht werden. Dabei sollte man mindestens 200 l/ha Wasser verwenden. Hierbei ist wichtig, dass die Spritzungen nicht unmittelbar nach Regen erfolgen, da sonst die Wachsschicht der Pflanzen beeinträchtigt sein könnte. Des Weiteren sollten AHL-Mischungen nicht an heißen Tagen in den Mittagsstunden ausgebracht werden. Wegen schwankender AHL-Qualitäten raten wir von einer Zugabe weiterer Mischungspartner ab.

Die Hinweise zur Mischbarkeit in den Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten. Da nicht alle in der Praxis vorkommenden Gegebenheiten für uns voraussehbar sind, die die Mischbarkeit, Wirksamkeit und Verträglichkeit einer Tankmischung im Einzelfall beeinflussen können, empfehlen wir einen Versuch in kleinen Mengen. Für gegebenenfalls auftretende negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, speziell Mehrfachmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Frage kommenden Mischungen geprüft werden können.

Schadenverhütung

Überdosierung und Abdrift vermeiden.

Wenn vorher in anderen Kulturen Herbizide, die in Raps nicht verträglich sind, ausgebracht wurden, muss das Spritzgerät vor der Anwendung von Sirena® in Raps gründlich gereinigt werden. Vom jeweiligen Herbizid-Hersteller empfohlene Reinigungsmittel bzw. Spülmittellösungen dienen zur Reinigung von Herbizidresten.

GERÄTEREINIGUNG

Innenreinigung

Nach Beendigung der Spritzarbeit technisch bedingte Restmengen der Spritzbrühe im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und auf behandelte Teilfläche ausbringen. Anschließend mittelführende Leitungen, Behälterinnenwände, Düsen und Filter gründlich mit Wasser spülen/reinigen.

Pflanzenschutzmittelrestmengen aus der Gerätereinigung ebenfalls auf behandelte Teilfläche ausbringen.

Außenreinigung

Wir empfehlen, die Geräteaußenreinigung mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auch auf einer behandelten Teilfläche durchzuführen.

RESTMENGENVERWERTUNG

Eventuell auftretende Reste der Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation, sonstige Abflüsse oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf einer behandelten Teilfläche ausbringen.

KENNZEICHNUNG NACH CLP-VERORDNUNG

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Signalwort: Gefahr

Gefahrenpiktogramme: GHS02, GHS05, GHS07, GHS08, GHS09

GEFAHRENHINWEISE

- H226** Flüssigkeit und Dampf entzündbar.
H304 Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.
H315 Verursacht Hautreizungen.
H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
H318 Verursacht schwere Augenschäden.
H335 Kann die Atemwege reizen.
H361D Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.
H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.
H410 Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

SICHERHEITSHINWEISE

- P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P210 Von Hitze, heißen Oberflächen, Funken, offenen Flammen und anderen Zündquellen fernhalten. Nicht rauchen.
P233 Behälter dicht verschlossen halten.
P261 Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden.
P264 Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.
P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
P271 Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.
P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.
P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.
P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser, Seife waschen.
P304+P340 BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.
P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
P308+P313 BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P331 KEIN Erbrechen herbeiführen.
P362+P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.
P403+P235 Kühl an einem gut gelüfteten Ort aufbewahren.
P405 Unter Verschluss aufbewahren.
P501 Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

- SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.).
SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerschbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Allgemein

Bewusstlosen Menschen niemals oral etwas zuführen. Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen (wenn möglich dieses Etikett vorzeigen).

Nach Einatmen

Einatmen von Frischluft gewährleisten. Betroffene Person ausruhen lassen.

Nach Hautkontakt

In Mitleidenschaft gezogene Kleidung ablegen und alle betroffenen Hautpartien mit milder Seife und Wasser abwaschen, mit warmem Wasser nachspülen.

Nach Augenkontakt

Sofort mit viel Wasser ausspülen. Bei anhaltenden Schmerzen oder Rötung, ärztliche Hilfe herbeiholen.

Nach Verschlucken

Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Notärztliche Hilfe herbeirufen. Bei Unwohlsein GIFT-INFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

LAGERUNG

Zur Vermeidung von Auskristallisierung muss Sirena® frostsicher gelagert werden. Zudem können bei niedrigen Lagertemperaturen oberhalb des Gefrierpunktes Ausflockungen auftreten. Durch intensives Schütteln bei höheren Temperaturen von über 10 °C ist ein Wiederauflösen möglich. Eine Wirkungsbeeinträchtigung von Sirena® ist dadurch nicht zu erwarten.

Getrennt von Lebens-, Genuss- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren. Kühl, trocken und mit ausreichender Luftzufuhr aufbewahren. Von Zündquellen und direkter Sonneneinstrahlung fernhalten. Produkt nicht unter 4 °C und nicht über 35 °C lagern.

ABFALLBESEITIGUNG



Entsorgung: Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere sorgfältig gespülte Verpackungen an den autorisierten Sammelstellen abgeben. Produktreste nicht dem Hausmüll begeben. Unsere Produkte werden durch den Entsorgungsbetrieb BONUS in Kufstein (Nummer 2896) gemäß den gesetzlichen Vorgaben und Bedingungen entpflichtet.

ANMERKUNG

Wir haften für eine gleichbleibende Beschaffenheit des Mittels zum Zeitpunkt seiner Auslieferung aus unserem Lager. Die Beschaffenheit des Pflanzenschutzmittels und seine Wirkungsweise können aber Bedingungen unterliegen, auf die weder wir noch unsere Vertriebspartner Einfluss haben. Zu diesen Bedingungen können gehören: Vielfalt und Konstitution der Kulturen, Fruchtfolge, Boden- und Witterungsverhältnisse, Transport- und Lagerungsbedingungen, Menge, Anzahl, Methoden und Verhältnisse der Anwendung, Beigabe anderer Pflanzenschutzmittel oder Zusatzstoffe, standortbedingte Einflussfaktoren. Wir schließen die Haftung für solche Umstände und daraus resultierende Folgen aus. Wir weisen den Anwender des Pflanzenschutzmittels darauf hin, dass er gesetzlich verpflichtet ist, vor dem Erwerb und der Anwendung des Mittels sich sachkundig zu machen, beim beruflichen Anwender den Sachkundenachweis zu führen und die Eignung des Pflanzenschutzmittels unter Berücksichtigung der dafür festgesetzten Anwendungsgebiete und -bestimmungen zu prüfen.

Sirena® ist eine eingetragene Marke von Globachem NV.

Weitere Informationen finden Sie im Sicherheitsdatenblatt und unter www.plantan.at. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung bitte stets Etikett und Produktinformationen lesen.